

Rückschau zum ökumenischen Chiletag vom 9. November 2025 im Hirzel

Hirzler Chiletag im Zeichen des madagassischen Bildungsprojekts

Endlich war es wieder so weit: Die katholische und die reformierte Kirche luden wiederum zum traditionellen ökumenischen Chiletag im Hirzel. Die Seelsorgerin Regula Oberholzer und der reformierte Pfarrer Thomas Villwock hiessen mit der bunt zusammengewürfelten Combo aus Nora Morello am Djembe, Oscar Amortegui am Saxofon und Daniel Pérez, dem Kantor der reformierten Kirche Horgen, am E-Piano alle Gottesdienstbesuchenden herzlich willkommen. Diese kamen in Scharen, da und dort wurde beim Eintreten eine Hand geschüttelt und wurden heitere Worte des Wiedersehens getauscht, und man spürte es: Alle freuten sich.

Diese Freude wurde umso grösser, als die drei Musizierenden mit ihren Rhythmen loslegten. Ruhig in den Kirchenbänken zu sitzen, war somit kaum mehr möglich – ihre Musik zog alle in ihren Bann. Weniger rhythmisch, dafür mit treffenden Worten brachten es Regula Oberholzer und Thomas Villwock auf den Punkt: Lernen soll kein Luxus, sondern für alle zugänglich sein und damit auch die Entscheidungsfindung eines jeden ermöglichen. Daraus soll der Mut, etwas zu fragen und zu hinterfragen, erwachsen und den Menschen zu einem prüfenden Wesen werden lassen.

Dass dies keiner Selbstverständlichkeit entspricht, zeigte das Referat von Rossana Galli, Dozentin an der Universität Zürich (Schweiz) und wissenschaftliche Mitarbeiterin einer internationalen Arbeitsorganisation, die das Projekt «Boky Mamiko» (übersetzt: «Bücher sind meine Leidenschaft») in eindrücklicher Weise vorstellte. In Madagaskar, das als fünftärmstes Land der Welt gilt, können nur 6 Prozent der Kinder die Grundschule besuchen, Schul- und Arbeitsmaterial sowie Bücher fehlen oft gänzlich. Bis zu 80 Kinder sitzen in einem Klassenzimmer, und in der Regenzeit ist es schwierig, den Schulbetrieb aufrechtzuerhalten. Mit Unterstützung von «Boky Mamiko» ist in der ländlichen Region im Nordwesten Madagaskars eine Sekundarschule eingerichtet worden, sodass Kinder nach der Grundschule weiter zur Schule gehen können. Die Einrichtung einer Bibliothek hat dazu geführt, dass die Zahl der Studentinnen und Studenten stetig steigt.

Die Ausführungen Gallis beeindruckten zutiefst und zeigten einmal mehr: «Boky Mamiko» benötigt dringend unsere Unterstützung.

Wen nun der Hunger oder der Durst plagte, der oder die konnte nun gemütlich zum Schützenmattsaal dislozieren. Dort konnten sich alle Besuchenden auf ein feines Zmittag des altbewährten Meisterkochs Olivier Dohrau und seiner eingespielten Küchencrew freuen und wurden von den galant bedienenden Firmlingen und Konfirmanden im Service verwöhnt. Nach einem kurzen Abstecher zum Hotdog-Stand des Cevi oder ans Buffet mit allerlei vielfältigen Süssgebäcken konnten sich alle zum fröhlichen Einkauf an den verschiedenen Ständen, an denen allerlei Handgemachtes, Naturalien, Malereien, Weihnachtslichter u. v. m. angeboten wurden, aufmachen. Die beliebten Adventstürkränze fanden wiederum reissenden Absatz, und das heitere Markt- und Basartreiben lud zum längeren Verweilen und fröhlichen Beisammensein ein. Und sogar den Jüngsten konnte es an diesem Tag kaum langweilig werden: Es gab allerlei Spielmöglichkeiten in der Turnhalle, die an diesem Nachmittag speziell von den Cevianern angeboten wurden.

Den Musikerinnen und Musikern, dem Cevi, allen Kreativkünstlerinnen und -künstlern aus der Schule, dem Basarverein und der Region, allen Mitwirkenden sowie den vielen freiwilligen Helferinnen und Helfern, die mit unzähligen Proben- und Einsatzstunden zum Gelingen des Chiletags beigetragen haben, sei an dieser Stelle ganz herzlich gedankt. Natürlich sei ebenso

herzlich der grosszügigen und kauffreudigen Besucherschar gedankt, die auch dieses Jahr wiederum uneigennützig tief in die Taschen gegriffen hat.

Wir alle haben gemeinsam ein vorweihnächtliches Märchen geschrieben und dürfen dem madagassischen Bildungsprojekt «Boky Mamiko» rund 9000 Franken zur Verfügung stellen – darin enthalten sind auch die Kollekten aus dem vorangehenden Benefizkonzert vom 7. November. Darauf dürfen wir alle stolz sein – wir sind bereit für weitere Aktionen und freuen uns schon heute auf den Chiletag 2026!

Fränzi Reutimann

12. November 2025



Bild: Barbara Grimm

Von links: Mit rhythmischer Musik stimmten Dani Pérez, Oscar Amortegui und Nina Morello auf das madagassische Projekt ein.



Bild: Fränzi Reutimann

Rossana Gallis Schilderungen zum madagassischen Bildungsprojekt «Boky Mamiko» beeindruckten zutiefst.



Bild: Regula Oberholzer

Begegnungsort Chiletag – gemütliches Beisammensein und fröhliche Stimmung im Schützenmattsaal.



Bild: Sonja Hitz

Von links: Sonja Hitz, Barbara Aschwanden und Manuela Rüegg am Stand der mit viel Liebe hergestellten Adventstürkränze.



Bild: Ukrainische Malerinnen

Die ukrainischen Malerinnen warteten mit unzähligen Kunstwerken auf.



Bild: Fränzi Reutimann

Am Stand des Basarvereins Horgen wurden gestrickte Handarbeiten feilgeboten.